

Bewerbung für den  
Umweltpreis des Kreises Trier-Saarburg in der  
Kategorie „Bürger, Vereine, Kommunen“.

„Rettet den Rechberg“



eingereicht von der  
Bürgerinitiative „Für Naturschutz, Tourismus und  
Naherholung e.V.  
Ralingen

## Rettet den Rechberg

### Ralinger Bürgerinitiative SMS engagiert sich in Olker Naturschutzgebiet

Mitte 2008 wurden Pläne eines Investors bekannt, nördlich von Olk einen über 200 Hektar großen Steinbruch mit angegliedertem Zementwerk und Müllverbrennungsanlage zu errichten. Erstmals an die Öffentlichkeit kam das Vorhaben durch einen Artikel im „Trierischen Volksfreund“ vom 17. Juni 2008. Das Projekt stieß sofort auf Bedenken in der Bevölkerung, vor allem bei den direkt betroffenen Anwohnern, und der bedrohte Umwelt- und Naturschutz spielte dabei eine wesentliche Rolle. Kinder und Jugendliche aus Olk waren mit die ersten, die gegen das Vorhaben öffentlich protestierten und sich dabei ausdrücklich auf den Naturschutz beriefen. Sie zogen in Olk von Haus zu Haus und sammelten Unterschriften gegen das Projekt. Der „Trierische Volksfreund“ berichtete darüber am 17. Oktober 2008 unter der Überschrift: „Lasst uns die Orchideen-Wiese“.

### Kernanliegen Umweltschutz

Der Kampf gegen die drohende Umweltverschmutzung in der Südeifel motivierte von Anfang an auch die dann die Ende Oktober 2008 offiziell gegründete Bürgerinitiative „SMS – Stoppt Megasteinbruch Südeifel“. Ein Engagement im Naturschutz leitet sich bereits aus der offiziellen Namensergänzung „Bürgerinitiative für Naturschutz, Tourismus und Naherholung“ ab. Dies lag auch deswegen nahe, weil sich das vorgesehene Steinbruchgebiet in unmittelbarer Nähe der Ralinger Naturschutzgebiete Ralinger Röder und Rechberg in Olk befindet, beides auch FFH-Schutzgebiete im Naturpark Südeifel.

Besonders im Blick war dabei schnell das **Olker Naturschutzgebiet Rechberg mit seinen einmaligen Orchideenvorkommen**. Auf den Magerrasen siedeln seltene Orchideen wie die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), das Männliche Knabenkraut (*Orchis mascula*), das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*) und Müllers Stendelwurz (*Epipactis muelleri*). Der „Rechberg“ gehört nach Einschätzung von Experten zu den wertvollsten Orchideen - Biotopen in Rheinland-Pfalz. Auch die Artenvielfalt bei Eidechsen, Spinnen, Schmetterlingen und Vögeln sei bemerkenswert. Neben den Orchideen zeichnet sich das gesamte Naturschutzgebiet auch durch wertvolle Wälder aus: der Orchideen-Buchenwald, der Eichen-Elsbeerenwaldes und der Ahorn-Eschen-Schluchtwald. Sie sind allesamt selten und geschützt.



**Bild: 1 Purpur-Knabenkraut  
(Orchis purpurea)**

Die Bürgerinitiative nahm schon im Spätherbst 2008 Kontakt mit der Regionalgruppe Trier des Arbeitskreises Heimischer Orchideenfreunde (AHO) auf und erfuhr dort, dass sich Teile des Naturschutzgebietes in keinem guten Zustand befanden. Die wertvollen Kalkmagerrasen des insgesamt 46 Hektar großen Gebiets drohten damals teilweise zu verbuschen, da die öffentlichen Gelder nicht zur Pflege der gesamten Fläche ausreichten. Ehrenamtliche Helfer, die früher immer mal wieder die Pflege übernommen hatten, gab es nicht mehr.

### Ein Teil der Kalkmagerwiesen drohte zu verbuschen

Im Frühjahr 2009 gab es erste Kontakte zum Biotoppfleger des Kreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier, Patrick Jaskowski von der Firma Hortulus. Er organisiert unter anderem im Auftrag des

Landesamtes für Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Pflegemaßnahmen in den Naturschutzgebieten. In einer Begehung am 3. Juli erläuterte Herr Jaskowski, dass er gezwungen ist, den westlichen Teil der Rechberg-Wiesen als Naturschutzgebiet aufzugeben, weil die Geldmittel nicht ausreichen, um die ganze Fläche zu pflegen.



**Bild 2: Schlehen tragen maßgeblich zur Verbuschung und damit zur Verdrängung der wertvollen Magerrasen bei.**

Dies festigte in einem Kreis von SMS-Mitgliedern das Vorhaben, die Pflege dieses Teilgebiets im Rechberg ehrenamtlich zu übernehmen. Rückendeckung gab es vom AHO, dessen Sprecher Werner Becker die Aktiven der Bürgerinitiative zu entsprechenden Einsätzen ermutigte und seinerseits in der Presse auf die Bedrohung des Naturschutzgebietes hinwies (TV-Artikel vom 5. Juni 2009).

parallel notwendigen anderen Aktivitäten der Bürgerinitiative. So musste diese Idee hinter den im Jahr 2009 notwendigen anderen Projekten zurückstehen.

Allerdings erschien die Größe der Aufgabe erschlagend und auf die Schnelle nicht umsetzbar angesichts der

#### **Rückendeckung durch die Mitglieder**

**Die endgültige Entscheidung: Ja, wir machen das! fiel der Bürgerinitiative nicht leicht.** Allen war sehr wohl bewusst, wie viel Arbeit auf dem Rechberg auf alle Helfer wartete. Nachdem die Mitgliederversammlung am 18. März 2010 dem BI-Arbeitskreis Naturschutz ausdrücklich Rückendeckung für das Projekt gegeben hatte, bewarb sich SMS nun nach einem weiteren Treffen mit dem Biotopbetreuer am 21. Mai 2010 und einer Vor-Ort- Vorstandssitzung am 23. Juni 2010 um die weiterführende Pflege.

Ende Juli erhielt die Bürgerinitiative von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Koblenz als oberer Naturschutzbehörde den Zuschlag für die Maßnahmen.

An drei Samstagen im August gelang es in einem Kraftakt dank der Hilfe von insgesamt rund 25 Mitgliedern, die vorgesehene Wiesenfläche zu mähen und das Mähgut zu entsorgen. Dabei waren erfreulicherweise auch viele Jugendliche mit im Einsatz. **Am 23. August konnte SMS dem Biotoppfleger den Abschluss des ersten Teils der Pflegemaßnahmen vermelden.**



**Bild 3: Üppiger Grassbewuchs schränkt den Lebensraum für Orchideen ein**



Der notwendige **zweite Schritt der Pflegemaßnahmen, der Rückschnitt der Gehölze**, folgte im Dezember und Februar 2011. An drei weiteren Samstagen wurde vor allem der über Jahre zugewachsene Weg an der unteren Grenze des Naturschutzgebietes bis zu einem Wendehammer freigelegt. Dabei stieß man am hinteren Ende auf eine regelrechte Müllkippe. Sie wurde bei der Frühjahrsputz-Aktion der Gemeinde Olk weitgehend beseitigt. Eine große Gruppe motivierter Helfer und Helferinnen machte sich an die Arbeit, und nach und nach füllten sie einen ganzen Container mit „entsorgtem“ Müll aller Art. Dies zeigt auch, dass die Bewohner von Olk „ihren“ Rechberg als Anliegen wiederentdeckt haben – das Engagement der Bürgerinitiative trägt also offenbar auch diesbezüglich Früchte. Eine Schranke zu Beginn des Wegs am Rechberg soll nun dafür sorgen, dass sich dort kein neuer Unrat ansammelt.



**Bild 4: Gut gelaunte Helfer/innen**

### **Langfristige Sicherung der Kalkmagerwiesen durch Beweidung**

Am Olker Rechberg gibt es keinen Stillstand. Die Wiesen sind am grünen, die Orchideen sprießen, und auch die zurückgestutzten Schlehenbüsche liegen schon wieder auf der Lauer. **An zwei Samstagen im April soll nun** – wiederum in Absprache mit dem Biotoppfleger – **der alte Schafzaun**, der sich rund um die westlichen Rechbergwiesen zieht, freigelegt, kontrolliert und wo notwendig **repariert werden**. Den Auftrag hierfür erhielt die Bürgerinitiative am 4. April 2011. Danach bestünde auf dem Rechberg wieder die Möglichkeit, auf den Grünflächen auch vierbeinige Landschaftspfleger mit ihren ganz besonderen Mäh-Leistungen einzusetzen, und damit die Kalkmagerwiesen auch langfristig zu erhalten.



**Bild: 5: Der Rechberg – ein Idyll für Flora und Fauna**

## **Chronik des SMS-Einsatzes auf der westlichen Fläche des NSG Rechberg in Olk**

|                  |   |
|------------------|---|
| 3. Juli 2009     | Erstes Gespräch mit Biotopbetreuer Patrick Jaskowski                  |
| 18. März 2010    | Die Mitgliederversammlung von SMS gibt „grünes Licht“ für die Aktion  |
| 21. Mai 2010     | SMS und Biotopbetreuer legen die Arbeitsschritte fest                 |
| 23. Juni 2010    | Der Vorstand von SMS legt vor Ort die Umsetzung fest                  |
| Ende Juli        | SMS erhält von der Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord den Auftrag |
| 7. August 2010   | Erster Einsatztag im Rechberg   |
| 14. August 2010  | Zweiter Einsatztag im Rechberg  |
| 21. August 2010  | Dritter Einsatztag im Rechberg  |
| 23. August 2010  | SMS meldet den Abschluss der Mähaktion an den Biotopbetreuer          |
| 5. Dezember 2010 | Vierter Einsatztag im Rechberg  |
| 5. Februar 2011  | Fünfter Einsatztag im Rechberg  |
| 19. Februar 2011 | Sechster Einsatztag im Rechberg                                       |

**Insgesamt wurden bisher über 340 Arbeitsstunden in dem Naturschutzgebiet geleistet**

# Naturschutzgebiet "Rechberg bei Olk" Pfleßmaßnahmen 2010

